

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 11

Artikel: "Gründen wir das Grüne Kreuz"
Autor: Loeb, François
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Gründen wir das Grüne Kreuz»

Man kann sich die Welt ohne das Rote Kreuz nicht vorstellen. Jetzt machen die weltweiten Umweltprobleme das Grüne Kreuz nötig.

Seveso, Bhopal, Amoco Cadíz, Tschernobyl: Seit einigen Jahren machen Katastrophen Schlagzeilen. Kein Land und keine Region sind sicher, nicht auch eines Tages zu den Betroffenen zu gehören. Deshalb soll das Grüne Kreuz geschaffen werden, das in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen weltweit bei akuten Umweltkatastrophen Erste Hilfe leisten kann. Für ökologische Krisen- und Sanierungsfälle soll eine bestausgebildete Task Force zur Verfügung stehen. Diese Spezialisten sollen schnell und kompetent weltweit zum Einsatz kommen. Solche «Grünhelme» könnten Leiden mildern oder bei schweren Risiken — z. B. Altlasten in Osteuropa — aktiv werden, bevor etwas passiert.

Beitrag zur globalen Umwelterhaltung

Dieses Projekt richtet sich nicht zuerst und allein an den Staat, vielmehr sollen die Wissenschaft, die Wirtschaft und die Privaten zur Initiative aufgefordert und zur konkreten Problemlösung beigezogen werden. Mit dem Grünen Kreuz soll rasch und zielstrebig das verwirklicht werden, was in der heutigen Situation möglich ist, mit einem Minimum an Bürokratie und einem Maximum an Effizienz.

Natürlich steht das Grüne Kreuz nicht allein da bei der Erhaltung unserer globalen Umwelt. Aber es gibt eine positive Richtung für diese Bemühungen an. Es will auf freiwilliger Basis in Gesellschaft und Wirtschaft Energien mobilisieren. Das Beispiel des Grünen Kreuzes kann auf der ganzen Welt ähnliche Aktionen stimulieren — jede für sich angepasst an die spezifischen Verhältnisse im betreffenden Land. Das Grüne Kreuz ist denn auch nicht eine Konkurrenz zu bestehenden Organisationen oder zu anderen «Folgeprodukten» der UNO-Konferenz von Rio de Janeiro.

Das Grüne Kreuz soll aber ein konkretes, innovatives Resultat dieses historischen Erdgipfels sein. Der Schweiz würde es gut anstehen, ihre humanitäre Tradition in zeitgerechter Weise fortzusetzen, und sie

ist dazu — mit einem hochentwickelten Ökologie-Know-how in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft — besonders prädestiniert.

Ökonomie und Ökologie vereint

Hinter der Idee für ein Grünes Kreuz steht in der Schweiz eine Gruppe von Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wissenschaft sowie namentlich auch aus der Wirtschaft. Diese Kreise haben eine Petition lanciert, mit welcher vor allem der Bundesregierung eine breite Unterstützung aus der Bevölkerung signalisiert werden soll. Die Unterzeichner fordern das Parlament und den Bundesrat sowie die Schweizer Wirtschaft auf, die Gründung des Grünen Kreuzes zu ermöglichen, es zu unterstützen und zu seiner Einsatzbereitschaft beizutragen.

Die Idee des Grünen Kreuzes überwindet überholte politische Gegensätze zwischen Ökonomie und Ökologie. Auffallend ist die aktive Unterstützung aus der Wirtschaft selber. Bekannte Unternehmen, darunter das Versandhaus Veillon SA, die Fluggesellschaft Balair, die Valsler-Mineralquellen, der Käsehersteller Baer, das internationale Handelshaus Volkart sowie alle Grossen der Reisebranche unterstützen das Projekt zur Gründung des Grünen Kreuzes. Hinter dem Projekt stehen aber auch wichtige Organisationen der Entwicklungshilfe und des Umweltschutzes sowie Persönlichkeiten aus allen grossen Parteien.

Eine Lücke schliessen

Katastrophenhilfe genügt natürlich nicht, um die globale Umwelt zu erhalten. Dazu braucht es Verhaltensänderungen beim einzelnen wie auch bei der Wirtschaft als Ganzes. Diesbezüglich laufen bereits unzählige wertvolle Bemühungen auf ganz unterschiedlichen Ebenen. Als aktuelles Beispiel sei die Gruppe von internationalen Wirtschaftsvertretern unter der Führung von Stefan Schmidheiny erwähnt, welche soeben ihren Report «Kurswechsel» vorgestellt hat.

Das Grüne Kreuz will zwar ebenfalls zur Prävention von Umweltschäden beitragen.

So sollen sich Grünkreuzdelegierte und Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft aus aller Welt an der Internationalen Umweltakademie in Genf mit Umwelterhaltung und umweltgerechter Entwicklung auseinandersetzen können. Das Grüne Kreuz will aber in erster Linie die verheerende Lücke bei der akuten Katastrophenbewältigung schliessen — in Zusammenarbeit mit der geplanten Alarmzentrale des UN-Umweltprogramms. Dafür besteht leider noch lange Bedarf: Umweltunfälle wird es immer geben, selbst wenn die Welt schon heute ganz auf eine umweltverträgliche Entwicklung umschwenken würde.

Mit der kürzlich lancierten Petition soll der Bundesrat darin bestärkt werden, das Grüne Kreuz an der Umweltkonferenz in Rio als schweizerischen Beitrag zu konkreten Massnahmen im Dienste der Umwelt vorzustellen. Die Gründung des schweizerischen Grünen Kreuzes soll möglichst rasch nach Rio an die Hand genommen werden. In weiteren Ländern sollten sich weitere nationale Grünkreuzgesellschaften (bzw. Grünhalbmondgesellschaften) bilden. Das Ziel aller Grünkreuzgesellschaften soll flexibel dem einzelnen Land, seinen Umweltbedürfnissen, aber auch seinen Ressourcen zur Problemlösung und gegenseitiger Hilfe entsprechen. Die Umweltfrage lässt sich nur gemeinsam durch die Anstrengung aller Völker lösen. Das Grüne Kreuz soll dazu einen konkreten Beitrag leisten. ■

Das Grüne Kreuz soll in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen

- 1. Spezialisten für ökologische Krisen-, Sanierungs- und schwere Risikofälle bereitstellen, die schnell und kompetent überall auf der Welt einsatzbereit sind;**
- 2. Wissen, Material und Methoden für erfolgreiche Einsätze dieser «Grünhelme» entwickeln und zur Verfügung stellen;**
- 3. mit Beratung und Ausbildung von Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft beitragen zu einer nachhaltigen, Natur und Ressourcen schonenden Entwicklung der Welt.**